

I N F O R M A T I O N

zum Mediengespräch

mit

**Landesrat
Michael Lindner**

am

Mittwoch, den 10. Mai 2023, um 11:00 Uhr

zum Thema

**Rückblick & Ausblick nach 6 Monaten als
Mitglied der Oö. Landesregierung: Weil unsere
Kinder mehr verdienen – Oberösterreich zum
Vorzeigebundesland für Kinderrechte machen**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Landesrat Michael Lindner:

„Voller Einsatz für unsere Kinder und Jugendlichen: Laut sein für jene, die oft nicht gehört werden“

Seit genau sechs Monaten ist Michael Lindner als Mitglied der Oö. Landesregierung für die Agenden Kinderschutz, Jugendschutz, Tierschutz, Verwaltungspolizei und die SP-geführten Gemeinden zuständig. Die ersten Wochen nutzte Landesrat Lindner für das intensive Kennenlernen und den Austausch mit den Fachabteilungen und Systempartner/innen. *„Besonders wichtig ist mir der Dialog auf Augenhöhe. In den Fachabteilungen des Landes sitzen die jeweiligen Expert/innen – daher war es mir ein großes Anliegen die Mitarbeiter/innen auch persönlich kennenzulernen.“*

Die großen Schwerpunkte bleiben auch nach sechs Monaten im Amt weiterhin bestehen: Die Stärkung der Kinderrechte und die Novellierung des Jugendschutzgesetzes unter Beteiligung von Jugendlichen und Eltern. Konkrete Projekte für das zweite Halbjahr hat Landesrat Lindner bereits festgelegt – sie betreffen vor allem den Präventionsbereich für mehr Kinderschutz in Oberösterreich.

„Bereits in den ersten Monaten durfte ich viele tolle Organisationen und Projekte kennenlernen. Ich freue mich auch weiterhin darauf, für und mit den Kindern und Jugendlichen in Oberösterreich gemeinsam Politik zu machen und mich für jene einsetzen zu können, die oftmals nicht gehört werden. Ich will Oberösterreich zum Vorzeigebundesland für Kinderrechte machen und die Beteiligung junger Menschen an politischen Entscheidungen weiter forcieren. Für mich gibt es keine schönere und edlere Aufgabe, als mich für Kinder und Jugendliche in unserem Land stark zu machen“, so Landesrat Lindner.

Jugendschutz auf Höhe der Zeit: Breiter und transparenter Beteiligungsprozess

Für die Novellierung des Oö. Jugendschutzgesetzes war Landesrat Michael Lindner ein breit angelegter Beteiligungsprozess besonders wichtig: Jugendliche, Eltern und die Oö. Jugendorganisationen wurden mittels unterschiedlichster Methoden befragt und erreicht. *„Ziel war und ist, ein ganzheitliches Bild zu bekommen – auf der einen Seite wollten wir natürlich die Eltern und Jugendlichen zu den geplanten Änderungen befragen. Genauso wichtig war es uns aber auch, mit diesem Prozess über das Jugendschutzgesetz zu informieren. Das ist uns gelungen“*, ist Landesrat Lindner überzeugt. **Zentrale Änderungen des Gesetzesentwurfs betreffen die Angleichung der Ausgehzeiten an die acht anderen Bundesländer und das Verbot von rauchbaren CBD-Produkten und tabakfreien Nikotinbeutel für unter 18-Jährige.**

Über die Novelle wird zurzeit im Unterausschuss debattiert, die nächste Sitzung findet am 24. Mai statt. Hier werden unter anderem Expert/innen aus anderen Bundesländern eingeladen, um über die Erfahrungen nach der Harmonisierung der Ausgehzeiten zu berichten.

OÖ zum Vorzeigebundesland für Kinderrechte machen: Gemeinsamer Austausch und Erstellung eines Leitfadens für Schutzkonzepte

Auf Initiative von LR Michael Lindner fand bereits im November eine gemeinsame Konferenz aller Partner/innen der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) in Oberösterreich statt. Expert/innen aus ganz Oberösterreich nutzten den Austausch, um über Arbeitsschwerpunkte und Herausforderungen im kommenden Jahr zu diskutieren. *„Meine Aufgabe als zuständiger Landesrat ist es, eine starke Stimme für Kinder und Jugendliche zu sein – für jene, die es sich nicht selbst richten können und die oftmals überhört werden. Mit den Mitarbeiter/innen der Kinder- und Jugendhilfe habe ich die besten Partner/innen und Expert/innen an meiner Seite“*, so Lindner.

Eine gemeinsame Konferenz soll nun jährlich stattfinden – für Herbst ist bereits das nächste Arbeitstreffen in Vorbereitung. *„Nur, wenn wir uns regelmäßig austauschen, können wir voneinander lernen, besser werden und neue Ideen entwickeln.“*

Kinderschutz heißt aber eben auch, gemeinsam und übergreifend zusammenzuarbeiten“, ist Landesrat Lindner überzeugt.

Um die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen noch besser zu schützen, haben Mitarbeiter/innen der Kinder- und Jugendhilfe und Praktiker/innen einen **gemeinsamen Leitfaden für die Entwicklung von Schutzkonzepten in sozialpädagogischen Einrichtungen** konzipiert. *„Das Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen Abteilung, Einrichtungen und Trägern ist ein wertvoller und nachhaltiger Ratgeber für sozialpädagogische Institutionen. Der Leitfaden wird nun direkt in den Einrichtungen von den Praktiker/innen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zum Leben erweckt. Es geht darum, einen sicheren Hafen für unsere Kinder und Jugendlichen zu schaffen und ein sicheres und gutes Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter/innen. Davon profitieren alle. Es freut mich besonders, dass dieser Leitfaden nun auch Vorbild für die Kinderbildungseinrichtungen geworden ist“*, so Lindner.

Pflegeeltern gesucht: Erfolgreiche Kampagne zu neuen und flexiblen Formen der Pflegeelternschaft

Im März startete auf Initiative von Kinderschutz-Landesrat Michael Lindner gemeinsam mit der Kinder- und Jugendhilfe in den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck die Kampagne „Pflege-Eltern.Jetzt“. Ziel ist es, neue Pflegeeltern zu gewinnen. **Neben der „Vollzeit-Pflegeelternschaft“ werden vor allem die Möglichkeit der flexiblen Betreuungsform beworben.** Bei dieser Art der Betreuung übernehmen Pflegeeltern stundenweise oder am Wochenende die Fürsorge der Kinder und entlasten dadurch die leiblichen Familien. Die Bereitschaft für die Pflegeelternschaft ist da, wie erste positive Rückmeldungen aus den Bezirken zeigen.

„Ich wünsche mir Menschen mit dem Herz am richtigen Fleck, die Platz für ein Kind haben. Dabei ist Herkunft, Geschlecht, Ausbildung oder sozialer Status nicht relevant. Auch nicht, ob alleinstehend, in einer Partnerschaft oder in einer Familie lebend. Das Land OÖ baut auf Pflegeeltern, die Kindern eine zweite Chance geben und damit eine tragende Rolle in unserer Gesellschaft übernehmen. Dafür möchte ich allen

Pflegeeltern - die es bereits sind und allen zukünftigen - meinen ganz besonderen Dank aussprechen. Sie sind wichtig für Oberösterreich“, so Landesrat Lindner.

Mehr Informationen gibt es unter www.pflege-eltern.jetzt

Kinderschutz-Paket für Oberösterreich: „KJH & KiJA sind Kompetenzzentrum für Kinderschutz“

Im Februar lud Landesrat Michael Lindner Expert/innen aus Medizin, Justiz und Kinderschutz zu einem Runden Tisch ein. Angesichts der aktuellen Missbrauchsfälle und des von der Bundesregierung angekündigten Maßnahmenpakets zur Stärkung des Kinderschutzes, war es Lindner ein Anliegen, über mögliche Initiativen auf Landesebene zu beraten. *„Ich habe bereits bei meiner Angelobung im November klar gesagt, dass mir der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen am Herzen liegt. Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um Kinder vor Missbrauch und Gewalt zu schützen. Daher schnüre ich gemeinsam mit der Kinder- und Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendanwaltschaft ein Kinderschutz-Paket für Oberösterreich“,* klärt Lindner auf.

Ziel ist eine gemeinsame Bewusstseinskampagne. Lindner hat die Kampagne bereits in Auftrag gegeben und stellt in seinem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ein Budget zur Verfügung. Der offizielle Kampagnenstart folgt im Sommer. Ziel ist eine crossmediale Awareness-Kampagne, die insbesondere Erwachsene und Erziehungsberechtigte ansprechen soll. Im ersten Schritt ist eine Online-Kampagne (Banner & Social Media) mit Landingpage als zentraler Informationsquelle geplant. *„Das wichtigste ist Prävention, Prävention, Prävention! Familien sind in den letzten Krisenjahren verstärkt unter Druck geraten – das spüren wir auch in unseren Unterstützungsstrukturen. Gewalt – egal ob physisch oder psychisch – darf keinen Platz in der Erziehung haben“,* so Lindner.

Neben der Bewusstseinskampagne haben auf Initiative von Landesrat Lindner bereits alle elementarpädagogischen Kinderbildungseinrichtungen in Oberösterreich eine **niederschwellige Kinderschutz-Broschüre** erhalten. Diese Broschüre wurde bereits im letzten Jahr von der Kinder- und Jugendhilfe an alle Schulen versendet, um

Pädagog/innen dabei zu unterstützen, wie sie Zeichen richtig deuten können und wie sie mit Auffälligkeiten, die auf Probleme in einer Familie hindeuten, umgehen.

Kinderrechte stärken: Gesetz für KiJA und KJH im Entstehen

Die Stärkung der Rechte von Kindern bedingt starke Institutionen, die Kindern zu ihrem Recht verhelfen. Daher will LR Lindner die Rechtsposition der Kinder- und Jugendanwaltschaft deutlich stärken – an einem Gesetzesentwurf zu einem Vorschlag für ein eigenes Kinder- und Jugendanwaltschaft-Gesetz wird bereits gearbeitet. Ebenso arbeitet die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe an einer Novelle des Oö. Kinder- und Jugendhilfegesetzes. *„Die Stammfassung des Oö. KJHG wurde im Jahr 2014 beschlossen. Nach rund 10 Jahren ist es an der Zeit das Gesetz umfassend zu evaluieren und an die aktuellen Entwicklungen in der Gesellschaft und der sozialpädagogischen Praxis anzupassen. Wir wollen Prävention noch stärker abbilden“*, so Landesrat Lindner.

Kinderschutzzentren dauerhaft personell stärken

Die Leistungen der Kinderschutzzentren in Oberösterreich sind auf die Hilfestellung in Fällen von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ausgerichtet. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden in den Kinderschutzzentren die Personaleinheiten befristet aufgestockt, um den zusätzlichen Belastungen in den Familien professionell begegnen zu können. Diese Fachkräfte werden auch weiterhin dringend benötigt, um Kindern und Jugendlichen rasch Therapie und Beratung zu ermöglichen. *„Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es wichtig, dass für Oberösterreichs Familien niederschwellige Hilfsangebote zur Verfügung stehen und diese auch weiterhin bestehen bleiben. Wir werden daher die Kinderschutzzentren längerfristig stärken“*, stellt Lindner klar.

Gemeinden entlasten: 16 Millionen Euro Klimaschutz-Paket für Oö. Städte und Gemeinden

Auf Basis des KIG (Kommunales Investitionsgesetz) stellt die Bundesregierung allen Gemeinden in Österreich in Summe 1 Mrd. Euro zur Verfügung – 162,5 Mio. Euro davon bekommen die oberösterreichischen Kommunen. Das Land OÖ stockt diese Mittel nun auf und stellt den Städten und Gemeinden zusätzlich 32 Mio. Euro durch Sonderzuschüsse zur Verfügung. Diese zusätzlichen Mittel reduzieren den Eigenmittelanteil der Gemeinden. **Die Hälfte, also 16 Mio. Euro hiervon sind kommunalen Klimaschutz-Projekten gewidmet.**

„Bereits nach meiner Angelobung im November habe ich klar gesagt: Ich fordere ein Landespaket, das die oftmals explodierenden Energiekosten in den Gemeinden auf ein erträgliches Maß begrenzt. Ich will die Gemeinden dabei unterstützen, die Energiewende zu schaffen. Es freut mich, dass wir auf meine Initiative hin ein 16 Millionen Euro Klimaschutz-Paket auf den Weg gebracht haben. Denn: Unsere Kommunen sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Energiewende“, so Lindner.

Mehr Geld für Tierschutz

Um die Teuerungsfolgen besser abfedern zu können, konnte Landesrat Michael Lindner mehr Budget für den Tierschutz verhandeln – gegenüber dem Vorjahr wurde das Tierschutzbudget um rund 27% erhöht. Lindner kündigt an, sich auch für die kommenden Jahre für spürbare Budgetaufstockungen stark zu machen.